

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 17.

Freitag den 22. Jänner 1875.

(249—1)

Nr. 68.

## Oberlehrerstelle.

Zur Besetzung der an der vierklassigen Volksschule in Gottschee erledigten Oberlehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl., der Functionszulage von 100 fl. und dem Quartiergelde von 80 fl. wird infolge Erlasses des hohen k. k. Landes-Schulrathes vom 8. Jänner l. J., Z. 2864, ein neuerlicher Concurus ausgeschrieben und wollen die Bewerber ihre documentierten Gesuche binnen sechs Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes im vorgeschriebenen Wege unmittelbar bei dem Orts-Schulrath von Gottschee überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 16ten Jänner 1875.

(74—2)

Nr. 16415.

## Rundmachung.

Inbezug auf die bevorstehende regelmäßige Stellung des Jahres 1875 wird kundgemacht:

1. Daß die angefertigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Stellung berufenen, in den Jahren 1855, 1854 und 1853 geborenen einheimischen Jünglinge vom 10. bis 25. Jänner l. J. im magistratischen Amtsbüchlein (Expedit) zur Einsicht aufzulegen werden, und daß jedermann, der

- eine Auslassung oder unrichtige Eintragung anzeigen,
- gegen die Reclamationen eines Stellungs-pflichtigen, oder gegen dessen Ansuchen um die Enthebung von der Präsenzdienstpflicht Einsprache erheben will, berechtigt ist, dieselbe in der vorerwähnten Frist einzubringen und deren Begründung nachzuweisen; dann

2. daß die Lösung für die Stellungs-pflichtigen der ersten Altersklasse

am 11. Februar 1875,

vormittags 9 Uhr, im städtischen Rathssaale vorgenommen werden wird, wobei das persönliche Erscheinen dem Betreffenden freigestellt bleibt.

Stadtmagistrat Laibach, am 5. Jänner 1875.

(200—2)

Nr. 668.

## Rundmachung.

Wiederholte Fälle von Rauchfangbränden in hiesiger Stadt veranlassen den Stadtmagistrat den Rauchfanglehrer-Gewerksunternehmungen die sie betreffenden Bestimmungen der Feuerlöschordnung vom 28. Mai 1847 und die über die Führung der Bestallungsbüchel sowohl als auch über die Kehrungsbestätigungen in denselben ergangene magistratische Anordnung vom 10. Februar 1870, Z. 1530, unter Androhung der strafgerichtlichen Anzeige über Vernachlässigungsfälle im Kehren und der administrativen Bußen, eventuell auch der Concessionsentziehung für die Außerachtlassung der erwähnten magistratischen Anordnung in besonderem Wege in Erinnerung zu bringen.

Der Stadtmagistrat findet sich aber auch zugleich bestimmt, die die Hauseigentümer betreffende magistratische Rundmachung vom 19. Februar 1870, Z. 1877, in Absicht auf die von ihnen zu führende Controle der Rauchfangkehrungen mit der Einladung zu republicieren, sich genau darnach benehmen zu wollen. Die angezogene Rundmachung lautet:

Nach § 51 der für Laibach bestehenden Bau- und Feuerlösch-Ordnung vom 28. Mai 1847 soll

die Fegung der Rauchfänge durch ordentlich befugte Rauchfanglehrer, und zwar bei Küchen nach Verhältnis des mindern oder größeren Feuers alle 4 Wochen, oder alle 14 Tage, in den Gasthäusern aber und bei allen Professionisten oder Gewerksleuten, die wegen ihres Gewerbes großes Feuer unterhalten, als: Bäckern, Seifensiebern, Branntweimbrennern etc., alle 8 Tage vorgenommen werden. Auch die Rauchfänge der Deseu müssen in der Heizperiode wenigstens einmal monatlich gehörig und rein gekehrt werden.

Ebenso sind nach § 53 dieser Bau- und Feuerlöschordnung die bei eisernen sowohl, als andern Deseu in den Zimmern und Kaufläden angebrachten Rauchröhren alle 14 Tage zu zerlegen und stückweise mit den eigens hiezu vorgerichteten Bürsten gut zu reinigen.

In Verwendung stehende Sparherde sind ebenfalls wenigstens einmal jeden Monat zu reinigen.

Weil diese Vorschrift seit einiger Zeit nicht zureichend beachtet wird, so findet man es bei der besondern Wichtigkeit dieser Anordnung für nothwendig, dieselbe mit dem Beifügen neuerlich zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, daß der Magistrat die Rauchfanglehrermeister bereits beauftragt hat zur Nachweisung der im Sinne der eingangscitirten Vorschrift vorgenommenen Kehrunge Bestallungsbücheln für die Herren Hauseigentümer zu führen. In diesen Bücheln sowohl, wie auch in dem Werkbuche des Rauchfanglehrermeisters müssen die erfolgten Kehrunge vorgemerkt und im Bestallungsbüchel von den p. t. Herren Hauseigentümern alle Monate bestätigt werden, welchen daher die genaue Befolgung dieser Verordnung empfohlen wird.

Stadtmagistrat Laibach, den 13. Jänner 1875.

# A n z e i g e b l a t t.

(51—3)

Nr. 8075.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach die executive Versteigerung der dem Herrn Martin Pousche gehörigen, gerichtlich auf 3400 fl. geschätzten Hausrealitäten Consc.-Nr. 67 in der St. Petersvorstadt zu Laibach, Rectf.-Nr. 332 ad Stadtmagistrat Laibach, und Consc.-Nr. 68 in Kuhthal zu Laibach, Urb.-Nr. 3 ad Pfalz Laibach bewilligt, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

8. Februar,  
die zweite auf den  
8. März

und die dritte auf den

12. April 1875, jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Rathssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission

zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Joh. Bodnik, Maria Bodnik, Mathias Vesner, Antonia Pousche und Katharina Dimnit wurde Herr Dr. Anton Rudolph, Advocat in Laibach, zur Wahrung ihrer Rechte in dieser Executionssache als curator ad actum bestellt.

Laibach, am 19. Dezember 1874.

(130—3)

Nr. 20285.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Johann Senko von Unterhruschja, durch Dr. Robert v. Schrey in Laibach, peto. 200 fl. c. s. c. die exec. Feilbietung der dem Josef Soigel von Malavas Nr. 8 gehörigen, im Grundbuche Auerberg sub Urb.-Nr. 402, tom. V. fol. 74 und sub Urb.-Nr. 429, tom. I. fol. 65, ferner im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 1178 und Einl.-Nr. 705 vorkommenden und zufolge Schätzungsprotokolles de praes. 18. August 1874, Z. 15795, gerichtlich auf 5594 fl. 20 kr. bewerteten Realitäten bewilligt und, seien zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den

3. Februar,

dann den  
3. März

und den  
3. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, vor diesem

Gerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die in Execution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber nötigenfalls auch unter demselben an die Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. November 1874.

(186—3)

Nr. 6088.

## Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Gen von Krainburg die executive Versteigerung der dem Bartelmä Ronc von Gorice gehörigen, gerichtlich auf 4525 fl. geschätzten, im Grundbuche St. Leonardi Urb.-Nr. 2, Stein Vigann Urb.-Nr. 332, Höflein Urb.-Nr. 336 vorkommenden Realitäten peto. 500 fl. c. s. c. im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den

1. Februar 1875, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden, und daß die für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger, als: Valentin, Katharina, Georg, Andreas und Maria Ronc aus Gorice bestimmten Realfeilbietungs-Ku-

briken dem bereits aufgestellten Curator ad actum, Dr. Herrn Burger, zugestellt wurden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 9. November 1874.

(66—3)

Nr. 11893.

## Bekanntmachung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem unbekannt wo sich befindlichen Johann Delleva von Zaresje Nr. 27 bekannt gemacht:

Es sei wider ihn vom Herrn Josef Domlabis die Klage de praes. 2. September 1874, Z. 8292, peto. 400 fl. sammt Anhang hiergerichts überreicht worden.

Da der Beklagte Johann Delleva sich inzwischen von seinem gewöhnlichen Wohnorte Zaresje unbekannt wohin entfernt hat, so wurde ihm über Ansuchen des Klägers Herrn Josef Domlabis zur Wahrung seiner Rechte als curator ad actum Johann Delleva sen. von Zaresje aufgestellt, denselben obige Klage zugestellt und zum summarischen Verfahren über dieselbe die Tagsetzung mit dem Anhang des § 18 Allerb. Entschließung vom 18ten Oktober 1845 auf den

6. Februar 1875,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet. Dessen wird Beklagter Johann Delleva mit dem Beisatze verständigt, daß er zu dieser Tagsetzung entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten erscheine, widrigens mit den für aufgestellten curator ad actum verhandelt und dann entschieden werden würde, was Rechtens ist.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 27ten November 1874.

(245) Nr. 2797.

### Erinnerung

an Adam Oberl, rüchftlich dessen Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes. Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem Adam Oberl rüchftlich dessen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Oberl, Grundbesitzerin in Langenarh, sub praes. 10. Juni 1874, Z. 2797, die Erftignungsclage pcto. der Realität Urb.-Nr. 49 ad Herrschaft Landstraß hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

26. Jänner 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Franz Dernobfel von Arch als curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsclage mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und den Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabfäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 11. Juni 1874.

(143—1) Nr. 9551

### Relicitation.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach gegen Maria Staudacher von Bretterdorf wegen schuldigen 196 fl. 3 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. Relicitation der der letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland tom. XVI., fol. 190 eingetragenen Realität wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagfagung auf den

19. Februar 1875,

vormittags 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 5ten Dezember 1874.

(97—1) Nr. 11776.

### Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes die executive Feilbietung der dem Josef Milharic von Prasche gehörigen, gerichtlich auf 2813 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 1081 ad Herrschaft Adelsberg pcto. 212 fl. 40 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

17. März

und die dritte auf den

20. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 6. Dezember 1874.

(164—1) Nr. 10428.

### Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß in der Executionsclage des Johann Wiese von Adelsberg gegen Josef Smerdu von Raal Nr. 53 die mit dem Bescheide vom 27. August 1874, Z. 7967, auf den 30. Oktober 1874 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 82 ad Raunach pcto. 149 fl. 21 kr. c. s. c. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde auf den

17. Februar 1875

übertragen worden ist. R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 29. Oktober 1873.

(217—1) Nr. 4607.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kocir von Podlipa Nr. 27 gegen Anton Butin von Podlipa wegen aus dem Vergleiche von 25. April 1873, Z. 1411, schuldigen 43 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Band II., fol. 413 Rectif.-Nr. 207 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 3060 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagfagung auf den

20. Februar,

auf den

20. März

und auf den

24. April 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. November 1874.

(3157—3) Nr. 6597.

### Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntes Ansprechern der nachbenannten Realität hiemit erinnert:

Es habe Ferdinand Bratouj von Podbreg Nr. 6 wider dieselben die Klage auf Erftigung des Eigenthumsrechtes zu dem in der Steuergemeinde St. Veit gelegenen Acker mit Wein Cetovka, bestehend aus den Katastral Parz.-Nr. 532/h mit 741 □ Ristr., Nr. 834 mit 470 □ Ristr., sub praes. 28. November 1874, Z. 6597, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

2. April 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Stefan Habbe von Gole als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsclage mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 29. November 1874.

(201—2) Nr. 21173. Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 19. September 1874, Z. 13809, bekannt gemacht:

Es seien in der Executionsclage der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Aerrars gegen Lukas Poderzaj von Oberduplic, in Stattgebung des vom Executionsführer einverständlich mit dem Executen gestellten Ansuchens die mit dem Bescheide vom 19. Sept. 1874, Z. 13809, auf den 9. Dezember 1874 und 9. Jänner 1875 angeordneten zwei ersten executive Feilbietungen der dem Lukas Poderzaj von Oberduplic gehörigen Realität Urb.-Nr. 111, fol. 118, tom. I, ad Sittich, pcto. 211 fl. 81 kr. sammt Anhang mit dem für abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der mit demselben Bescheide auf den

10. Februar 1875

angeordneten dritten executive Feilbietung, bei welcher die in Execution gezogene Realität auch unter dem gerichtlichen Schätzwerthe per 2902 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden wird, sein Beibehalten habe.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. November 1874.

(100—1) Nr. 11908.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes die executive Feilbietung der dem Josef Wobel von Neudienbach gehörigen, gerichtlich auf 2020 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 41 ad Raunach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

17. März

und die dritte auf den

21. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 10. Dezember 1874.

(99—1) Nr. 11811.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes die executive Feilbietung der dem Franz Stebornak von Rusdorf gehörigen, gerichtlich auf 2216 und 325 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 4 und 74 ad Rusdorf pcto. 334 fl. 50 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

17. März

und die dritte auf den

21. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so

wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 8. Dezember 1874.

(165—2) Nr. 10683.

### Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß in der Executionsclage der Maria Prelesnik von Adelsberg gegen Bartholmä Zile von Peteline die mit dem Bescheide vom 17. August 1874, Z. 7526, auf den 6. November 1874 angeordnete exec. dritte Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 5 ad Herrschaft Prem pcto. 153 fl. 88 kr. c. s. c. auf den

17. Februar 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 4ten November 1874.

(3068—3) Nr. 4905.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Jakob Polcovar und seinen allfälligen sonstigen Eigenthumsprätendenten.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Polcovar und seinem allfälligen sonstigen Eigenthumsprätendenten hiemit erinnert:

Es habe Johann Kepic von Moste Hs.-Nr. 56 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Reusenrealität Urb.-Nr. 100 ad Gut Bischofack sub praes. 30. September 1874, Z. 4905, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

20. Februar 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsclage mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 25ten Oktober 1874.

(65—3) Nr. 8598.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der minderjährigen Franziska Lican von Feistritz durch die Vormünder Frau Johanna Lican und Herrn Josef Spellar, die executive Versteigerung der dem Johann Fatur von Zagorj Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 2100 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 44 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

5. Februar,

die zweite auf den

5. März

und die dritte auf den

6. April 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten September 1874.

(104-2) Nr. 7340.

### Neuerliche Tagfagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur Laibach in Vertretung des hohen Aarars und Grundentlastungsfondes gegen Kaspar Samsa von Altdirnbach Nr. 6 zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 3. Juni 1871, Z. 2938, auf den 4. August 1871 angeordnet gewesenen, jedoch sistierten dritten exec. Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 5 ad Raunach, wegen schuldiger 418 fl. 24 1/2 kr., der bereits auf 25 fl. 85 kr., und der weiters auf 18 fl. 6 kr. adjustierten Executionskosten die neuerliche Tagfagung auf den

16. Februar 1875, vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden ist. R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 12ten August 1874.

(25-2) Nr. 3393.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Laibach die executive Versteigerung der dem Anton Gerze von Kleinsack Nr. 9 gehörigen, gerichtlich auf 798 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1198 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

16. Februar, die zweite auf den 16. März und die dritte auf den 20. April 1875, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtssaale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 13ten Oktober 1874.

(2908-3) Nr. 10004.

### Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern als: der Waisenfasse der Bankherrschaft Adelsberg, dem Wolfgang v. Hueber, dem Mathias Saffraiskel und Johann Beszeg hiermit erinnert:

Es habe Barbara Just, Rechtsnachfolgerin des Math. Stefan, von Adelsberg durch Dr. Deu wider dieselben die Klage auf Erlöschenerklärung der auf der Realität Urb.-Nr. 16 2/3 und 24 1/3 ad Herrschaft Adelsberg bestehenden Sapposten pr. 85 fl. aus der Schuldobligation vom 15. April 1806, pr. 340 fl. aus dem Schuldscheine vom 4. November 1817, pr. 15 fl. aus dem Schuldscheine vom 2. Dezember 1811, pr. 273 fl. und 1 fl. 48 kr. aus dem Vergleiche vom 14. November 1817 sub praes. 17. Oktober 1874, Z. 10004, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

9. März 1875, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. in dieser Gerichtskanzlei angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der k. k. Notar Paul Beszelat von Adelsberg als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 10. November 1874.

(207-2) Nr. 392.

### Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo sich befindlichen Ursula und Antonia Ročar bekannt gemacht:

Es habe Anton Ročar von Zadvor gegen dieselben, dann gegen Joh. Ročar von Zadvor, Anton Ročar von Laibach, Josef Ročar von Laibach, Agnes und Marianna Ročar von Zadvor, Mina Ročar in Sostru, Franziska Ročar, verheiratete Močnik in Sostru, Margaretha Ročar in Sostru und Alois Bodnik von Podlipoglav die Klage peto. 343 fl. 81 kr. sammt Anhang überreicht, worüber die Verhandlung auf den

5. Februar 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und ihnen zur Wahrung ihrer diesbezüglichen Rechte Herr Advocat Dr. Rudolf zum curator ad actum bestellt worden ist.

Dessen werden Ursula und Antonia Ročar zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagfagung entweder selbst erscheinen oder bis dahin diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft machen oder dem bestellten Curator ad actum ihre Beihilfe an die Hand geben, widrigens mit dem letztern verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werden wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. Jänner 1875.

(194-2) Nr. 3497.

### Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Petric von Reichdorf gegen Mathias Krodove von Wuschinsdorf wegen schuldigen 48 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Extr.-Nr. 65 Steuergemeinde Wuschinsdorf vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 780 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsfagungen auf den

16. Februar, auf den 16. März und auf den 16. April 1875, jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Möttling, am 26. Mai 1874.

(3089-3) Nr. 2009.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Markus Stipanic, resp. dessen Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird dem unbekannt wo befindlichen Markus Stipanic, resp. dessen Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Marko Perlopic von Zemelj Nr. 14 die Klage de praes. 2. Mai 1874, Z. 2909, peto. Verjährt- und Erlöschenerklärung einer Sappost per 42 fl. 30 kr. bei Curr.-Nr. 63 ad Gradac überreicht, worüber die Verhandlungstagsfagung auf den

3. März 1875 vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Josef Pohlin in Mötling als curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und

die zu seiner Vertreibung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Möttling, am 2ten Mai 1874.

(3160-2) Nr. 6357.

### Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntes Eigenthumsanspruchern hiermit erinnert:

Es habe Anton Krusic von St. Veit Nr. 46 wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Eigenthumsrechtes zu dem Hausantheile in St. Veit Parz.-Nr. 227 mit 24 7/100 □ Rst., Garten Parz.-Nr. 2 mit 73 9/100 □ Rst., Garten Parz.-Nr. 3 mit 80 □ Rst., und Wiese na Kamnici Parz.-Nr. 2903 mit 417 □ Rst. sub praes. 18. November 1874, Z. 6357, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

20. März 1875, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Rodre von St. Veit als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 18ten November 1874.

(105-2) Nr. 9015.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocurator nom. des hohen Aarars die executive Versteigerung der dem Michael Sadu von Kal gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 326 ad Raunach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

16. Februar die zweite auf den 16. März und die dritte auf den 16. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Oktober 1874.

(3090-3) Nr. 6004.

### Erinnerung

an Mathias Rozmann unbekanntes Aufenthaltes, resp. dessen Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird dem Mathias Rozmann unbekanntes Aufenthaltes, resp. dessen Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Josef Derzaj von Boldres die Klage de praes. 15. September 1874, Nr. 6004, peto. Ersetzung der im Grundbuche des Gutes Tschernemblhof sub Curr.-Nr. 85, fol. 50, vorkommenden Hypothek überreicht, worüber die Verhandlungstagsfagung auf den

24. Februar 1875, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Anton Navratil von Mötling als curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertreibung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Möttling, am 15ten September 1874.

(26-2) Nr. 6299.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Koller von Orteneq die executive Versteigerung der dem Stefan und Maria Peterlin von Slateneq Nr. 29 gehörigen, gerichtlich auf 1030 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 637 A vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

13. Februar, die zweite auf den 13. März und die dritte auf den 13. April 1875,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 16ten November 1874.

(168-2) Nr. 9419.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der minderjährigen Gregor Kristan'schen Erben von Aufdorf die executive Feilbietung der dem Thomas Cesnil von Dorn Hs.-Nr. 24 gehörigen, gerichtlich auf 1217 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 20 ad Herrschaft Prem bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

17. Februar, die zweite auf den 17. März und die dritte auf den 16. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 23 September 1874.

# Anerbieten.

Ein pensionierter Staatsbeamter, verheiratet, ohne Kinder, der deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht hier seine freie Zeit in einem Geschäftslocale eines Privatens oder aber als Hausinspector gegen annehmbare Bedingungen zu verwerthen. Gefällige Anträge übernimmt die Expedition dieses Blattes. (253)

## (233—2) Nr. 139. Executive Fahrnisse- Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn J. C. Röger in Laibach die exec. Feilbietung der dem Anton und Johann Goli in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 235 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Vieh, Wägen u. c. bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, die erste auf den

28. Jänner,

die zweite auf den

11. Februar 1875,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, im Orte der Fahrnisse, Polanavorstadt, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 12. Jänner 1875.

(166—3) Nr. 10575.

## Neuerliche Tagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Herrn Blas Tomšić von Feistritz gegen Franz Vodopivec, Besignachfolger seines Vaters Lukas Vodopivec von Peletine, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 15. April 1873, Z. 2750, bewilligten und sohin fixierten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 61 ad Pfarrgilt Slavina, pto. Restes per 35 fl. c. s. c. die neuerlichen Tagungen auf den

17. Februar,

auf den

17. März

und auf den

16. April 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden sind.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 31. Oktober 1874.

60—3) Nr. 5648.

## Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei infolge der von Julie Glog, Rosa, Maria, Anton und Josef Stare durch Herrn Dr. Sajovic in Laibach unter dem 11. November 1874, Z. 5648, gemachten Einlage dem Verlasse der Josefina Porta, ferner dem Verlasse der Auguste Rieder, rücksichtlich den unbekanntem Erben zur Wahrung ihrer Rechte Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator bestellt und demselben das von Julie Glog und Consorten gegen den Josefina Porta'schen und der Auguste Rieder'schen Verlass und Consorten sub praes. 25. September 1874, Z. 4802, überreichte Gesuch um eine Fristerweiterung bis

1. September 1876

zur Ueberreichung der Rechtfertigungsklage peto. 500 fl. sammt dem darüber erfolgten Bescheide zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 11ten Dezember 1874.

# Privilegierte österreichische Nationalbank.

Die für das zweite Semester 1874 auf jede Actie der priv. österr. Nationalbank entfallende Dividende von

Ein und dreissig Gulden 50 Kreuzer österr. Währ.

kann von heute an, bei der Nationalbank in Wien sowie bei sämtlichen Escompte-Filialen derselben behoben werden.

Wien, den 19. Jänner 1875.

(251)

## HEILMITTEL! Sicherer Erfolg, bewiesen durch Tausende von Zeugnissen.

Philipp Neustein,

Apotheker „zum heil. Leopold“

in Wien, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse,

legt dem P. T. Publicum eine Reihe von wirklichen Heilmitteln vor, welche noch immer, mögen sie von Aerzten oder Laien angewendet werden, in allen Fällen vorzüglich sich bewährten, als Beweis der immer mehr steigende Verbrauch derselben und die Tausende von Zeugnissen, die von den Geheilten entsetzt wurden; wir können daher dieselben mit gutem Gewissen empfehlen.

Die verpackten Blatreinigungs-Pillen der heiligen Elisabeth sind leicht abführend, blutreinigend und dabei völlig unschädlich, bewähren sich vorzüglich bei Krankheiten der Unterleibsorgane, Wechselfieber, Krankheiten der Brustorgane, Hautkrankheiten, Augenkrankheiten, Krankheiten des Gehirns, Mundes, Kinderkrankheiten und Frauenkrankheiten, bekämpfen jede Verstopfung, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten.

Wir bitten die verpackten Pillen der heiligen Elisabeth ausdrücklich zu verlangen, weil die obigen Wirkungen nur diese Pillen haben. Wer einmal diese Pillen der heiligen Elisabeth genommen, der wird nie ein anderes derartiges Mittel mehr nehmen und nur bei den verpackten Pillen der heiligen Elisabeth bleiben und dieses Mittel weiter anempfehlen. — 1 Rolle mit 8 Schachteln, 120 Pillen enthaltend, kostet nur 1 fl.

Brustsaft, lindert augenblicklich jeden Husten, Brustschmerz, à 70 kr.

Selbe Rübenbonbons, als vorzügliches Linderungs- und Anfeuchtungsmittel, à 10 und 20 kr.

Fichtennadel-Zahnpillen, entfernen allsogleich jeden Zahnschmerz, à 25 kr.

Balsam Gërome, einziges Mittel gegen Gërröde, à 60 kr.

Fichtennadel-Cigaretten, gegen Asthma und Brustbeschwerden, 25 Stück 1 fl. ö. W.

Keuchlin, für die Gesundheit, für die Toilette. Bestes Mittel gegen alles Unbehagen, Uebelkeiten, Magenbeschwerden, Diarrhöe, Zahnschmerzen u. c., Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krankheiten. Einige Tropfen in ein halbes Glas Wasser genügen, um allsogleiche Besserung zu bewirken. Preis 50 kr.

Homöopathischer Kaffee, vorzügliches Getränk für schwache Kinder, per Pfund 40 kr.

Kropfkehl, ein ausgezeichnet wirkendes Mittel gegen Stählpf (Kropf), à 70 kr.

Sichtgeist, wunderbar wirkend gegen Sichte und Rheumatismus, à 70 kr.

Pariseppfahler, gegen Pöhueraugen und jede Art von Wunden, à 35 kr.

Injection-Cadelle, sicheres und schnellstes Mittel gegen Tripper und weißen Fluß, à fl. 1-60 und die dazu gehörige Broschüre à 60 kr., macht jeden andern Rath entbehrlich.

Gardien, bestes Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten, à fl. 1-50.

Orangen- und Citronen-Essenz, sich sogleich eine gute Limonade oder Orangeade zu bereiten. Jede Flasche enthält 75 Glas und kostet nur 1 fl.

Oreillon, einziges Mittel gegen Schwerkörigkeit und alle Ohrenkrankheiten, à 70 kr.

Dr. Fremont's Selbsthilfe, einzig wirklich reelles Mittel gegen Manneschwäche, à 2 fl.

Storax-Crème, sicheres Mittel gegen alle Hautauschläge, wie Pöchten, Fimnen, Flecke u. c., à 80 kr.

Antisyphgoma, vorzüglich gegen Sommerprossen und Nasenröthe, à 1 fl. 50 kr. ö. W.

Warburger Fiebertropfen, ein unschätzbares Mittel gegen Fieber jeder Art, à fl. 1-60 und 60 kr.

Antifur, erprobtes Mittel gegen Fuß- und Achselweiß und zur Vertreibung des Ablen Geruches, à 50 kr.

Rhumia, das allerbeste Mittel gegen jeden Schnupfen, à 70 kr.

Die bekannten Specialitäten, wie Romershausens Augensenz à fl. 1-50, Condensirte Schweizermilch à 55 kr., Dr. Solis Speisepulver à 80 kr., Anatherin-Mundwasser von Popp à fl. 1-40 und

## Haupt-Depöt aller in- und ausländischen Specialitäten der Pharmacie, Parfumerie und Toilette.

und zur Vornahme die einzige Feilbietungs-Tagung auf den

12. Februar 1875,

vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. November 1874.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. November 1874.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmahr & Fedor Bamberg.

## (106—2) Nr. 8274. Neuerliche Tagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. des h. Aerrars und Grundentlastungsfondes gegen Andreas, nun Anton Cesnik von Palkje zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 16. Dezember 1868, Z. 10790, bewilligten und sohin fixierten executiven Feilbietungen der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 9 1/2 ad Brem, wegen schuldigen Executionskosten per 14 fl. 48 1/2 kr. und der auf 10 fl. 64 1/2 kr. adjustierten und der ferneren Executionskosten die neuerlichen Tagungen auf den

16. Februar,

auf den

16. März

und auf den

16. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden sind.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 4ten September 1874.

(107—3) Nr. 7119.

## Neuerliche Tagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. des h. Aerrars und Grundentlastungsfondes gegen Anton Markovick von Putnje zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 27sten August 1871, Z. 3622, auf den 22. Dezember 1871 angeordnet gewesenen und sohin fixierten dritten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 73 ad Luegg wegen an Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldigen 162 fl. 8 kr. und resp. des Restes sammt bereits adjustierten Executionskosten per 30 fl. 39 kr., der heute auf 18 fl. 72 kr. adjustierten und der weiteren Executionskosten die neuerliche Tagung auf den

16. Februar 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 23. Oktober 1874.

(193—2) Nr. 3245.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möllling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der D.-R.-D. Commenda Möllling gegen Wilo Brancicor von Rosalnic Nr. 19 wegen schuldigen 46 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche sub Ref.-Nr. 10 D. R.-D. Commenda Möllling vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 1130 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagung auf den

12. Februar,

auf den

12. März

und auf den

13. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Möllling, am 16ten Mai 1874.